

Selbsthilfegruppe feiert 15. Geburtstag

Jubiläum: Die Mitglieder treffen sich drei Mal im Monat, um sich gegenseitig zu unterstützen

■ **Bünde (nw).** 15 Jahre alt ist Auf und Nieder geworden, die Selbsthilfegruppe (SHG) für Depressive und bipolar Erkrankte in Bünde. Was im August 2001 mit einem Zeitungsauftrag begann, wuchs langsam, aber sicher zu einer etablierten SHG im Kreis Herford heran. Fünf Gründungsmitglieder unterschrieben am 16. Januar 2002 die erste Satzung. Von diesen Gründungsmitgliedern sind bis heute Günter Nehl und Wilhelm Reher geblieben. Andere kamen hinzu. Die Gruppe ist kontinuierlich gewachsen und zählt heute 44 Mitglieder. Zum Gruppenabend kommen etwa 12 bis 15 Besucher. Es finden drei Gruppenabende im Monat statt, und zwar am ersten, dritten und vierten Mittwoch von

18 Uhr bis 20 Uhr im Jugendheim Ennigloh, Ellersiekstraße 65. Die Gruppenabende geben Unterstützung bei der Verarbeitung von psychischen Krisen. Hierbei stehen die beiden Krankheitsbilder Depression und bipolare Depression im Vordergrund.

Neben der reinen Gruppenarbeit hat die Selbsthilfegruppe zwei erfolgreiche Aufklärungsprojekte gestartet: Zum einen bekommen die beiden Tageskliniken in Herford und Bünde kostenloses Informationsmaterial. Das gilt für auch die Stationen P1 bis P5 im Klinikum Herford. Unterstützung erhält die SHG hierbei von Stiftung Zukunft im Wittekindskreis Herford bzw. von der Herforder Carina-Stiftung.

Über die Kunst des Verzeihens

Kino im Universum: Das Drama „Frantz“ erzählt von einer deutsch-französischen Annäherung

■ **Bünde (nw).** „Frantz“ ist ein Film über Schuld und Vergebung. Das Universum Kino präsentiert diesen beeindruckenden, hauptsächlich in schwarz-weiß gedrehten Drama am Dienstag, 7. März, um 20 Uhr. Der Film vermittelt eindrücklich die Stimmung im Nachkriegsdeutschland der frühen Weimarer Republik.

Deutschland 1919: Der Ers-



Was ist sein Geheimnis? Anna und Adrien. FOTO: UNIVERSUM

te Weltkrieg ist seit kurzem beendet, doch die deutsche Trauer sitzt noch tief. Die junge Anna (Paula Beer) verlor in den Schützengräben von Frankreich ihren Verlobten Frantz (Anton von Lucke) und legt nun täglich einen Strauß Blumen auf sein Grab nieder. Eines Tages bemerkt sie dort einen weiteren Trauernden, den Franzosen Adrien (Pierre Niney). Da auch er Blumen auf Frantz' Ruhestätte niederlegt, versucht Anna herauszufinden, wie sich Adrien und Frantz in Frankreich kennenlernten.

Doch Adrien gibt sich geheimnisvoll und spricht lediglich von der tiefen Trauer, die ihm Frantz' Tod beschert. Anna sieht in Adrien eine Verbindung zu Frantz' letzten Stunden auf Erden und sucht seinen Kontakt, dem sich dieser im Gegenzug nicht entziehen kann.

Tiere der Woche: Romeo und Julia

■ **Bünde (nw).** Die Meerschweinchen Romeo und Julia wurden gemeinsam ausgesetzt. „Das Paarchen noch sehr jung ist, handelt es sich vermutlich um ein unüberlegtes Weihnachtsgeschenk, dessen man sich auf illegale Art und Weise entledigt hat“, schreiben die Mitarbeiter des Tierheims. Sie suchen nun für das Pärchen ein neues Zuhause mit ausreichend Platz, Unterschlupfmöglichkeiten und Auslauf, denn Meerschweinchen toben und laufen gerne. Genauso gerne recken sie auch ihre Nasen in die Sommerluft und freuen sich über eine Auslaufmöglichkeit draußen bei allerdings nur sommerlichen Temperaturen.

Meerschweinchen sind Sippentiere und sollten nicht ein-

zeln gehalten werden. Deshalb ziehen die beiden auch nur zu zweit oder zu bereits im Haushalt lebenden Meerschweinchen um. „Romeo ist inzwischen kastriert und uns wäre es am liebsten wenn sie zusammen bleiben können“, schreiben die Tierschützer.

Wer die beiden, noch ein ganz wenig scheuen Meerschweinchen gerne als neuen Mitbewohner haben möchte, soll einer Mitteilung zufolge einfach im Tierheim Bünde-Ahle vorbei schauen. Es ist dienstags, und freitags, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr, samstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr und sonntags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Weitere Infos auch online unter: www.tierschutzverein-herford.de



Möchten gern zusammen bleiben: Die beiden Meerschweinchen Romeo und Julia. FOTOS: TIERSCHUTZVEREIN HERFORD



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: Die Jungs sollen eigentlich arbeiten, vergnügen sich dabei aber immer wieder mit akrobatischen Einlagen. FOTOS: CHRISTIAN PRIES

Das höchste Fest der Balinesen

Mit dem Rad durch Asien (11): Christian Pries aus Kirchlengern ist in zehn Monaten von China nach Neuseeland gefahren. Von seiner Reise berichtet er exklusiv für die NW

Von Christian Pries

■ **Bünde/Bali.** Unser nächstes Ziel heißt Indonesien. Nachts landen wir auf Bali. Es ist Regenzeit und so werden wir auch empfangen. Es gießt in Strömen, die ganze Nacht hindurch. Die Mückenpopulation scheint daher hoch zu sein. Zumindest grassiert das Dengue Fieber. Ein Freundin, die wir aus China kennen, warnt uns vor. Sie hat sich hier angesteckt und ist seit Tagen außer Gefecht.

„Hier lebt nicht eine einzige Mücke die uns an den Krallen will“ meint Matthias et was belächelnd, als ich eines dieser hier überall verfügbaren Anti-Mücken-Sprays in einer billigen Absteige hervorhole. Ich gebe ihm Recht, trotzdem schwinde ich die Chemiekeule zum Test. Als wir wenig später den Raum wieder betreten trauen wir unseren Augen nicht. Das Bett und der Fußboden sind förmlich übersät von toten Mücken. So kann man sich täuschen.

Aber trotz Regenzeit und Mücken, Bali reißt uns total in seinen Bann! Zumindest sobald wir das touristische Denpasar hinter uns gelassen haben. Es geht steil hinauf ins sattgrüne Inland. Wir passieren Vulkane und Reisfelder wie aus dem Bilderbuch. Und Tempel – Jedes Haus hat hier einen eigenen. 20.000 Tempel

soll es auf Bali geben. Die Gegend ist, für uns überrassend, total untouristisch. Die Menschen staunen über uns und laden uns nicht selten zum Tee ein. Verbale Kommunikation gleich Null, trotzdem schön. Schön sind auch die exotischen Früchte die wir kennenlernen: Rambutan und Schlangenhautfrucht, um nur zwei zu nennen. Unsere täglichen Höhepunkte sind aber die Shakes. Avocado mit etwas Schokosoße? Ein Radfahrertraum. Da kann Coca Cola einpacken.

Zu unserer Freude ist auch noch das wichtigste Fest der Balinesen: Galungan – Kuningan, zu Ehren des allerhöchsten göttlichen Wesens „Sangayang Widi“. Überall sind die Straßen mit langen verzierten Bambusstangen geschmückt, den sogenannten „Penjors“. Wir erleben feierliche Prozessionen, Opferrituale und Tempelfeste. Es herrscht eine faszinierende, euphorische Stimmung die uns ansteckt.

Am anderen Ende der Insel gehen wir schnorcheln. Es ist ein wenig wie in einem Aquarium. Kleine Haie, farbige Drückerrische und tausende Schwarmfische. Indonesien beschert uns einen würdigen Abschied von Asien. Unser nächstes Ziel ist Australien. Es ist, soviel sei verraten, eine ganz andere Welt.



Tea-Time: Christian Pries wird oft auf ein Heißgetränk eingeladen.

Christian Pries ist wieder da

- ◆ Christian Pries ist bereits zurück von seiner Reise, berichtet jedoch weiter exklusiv für die NW.
- ◆ Pries hatte in der NW zu Spenden für „Die Bambusschule – Helfen in Laos“ aufgerufen.
- ◆ Die Bambusschule ist ein gemeinnütziger Ver-

ein, der sich für die Verbesserung der Schulbildung und Gesundheit der Menschen einsetzt. ◆ Er stützt Familien in Dörfern in Nordlaos mit Wasserfiltern aus. ◆ 2.045 Euro wurden gespendet, 138 Familien wurden dafür mit einem Wasserfilter ausgestattet.



Hohes Fest: Frauen tragen die Opfertgaben auf dem Kopf.

Ein evangelischer Pfarrer, der keiner war

Vortrag vor Herforder Ahnenforschern: Historiker Ulrich Henselmeyer über den ehemaligen Bänder Pfarrer Anton Minsche, der als katholischer Pfarrer in der evangelischen Laurentiuskirche verewigt ist

■ **Bünde/Hiddenhausen (df).** Interessiert lauschen rund 50 Zuhörer dem Historiker Ulrich Henselmeyer. Die Arbeitsgruppe Familienforscher Kreis Herford hatte am Samstagmittag in das Rabeneck-Haus zu einem Vortrag geladen. Das Thema lautete „Geistliche in der Reformationszeit“ und beschäftigte sich insbesondere mit dem Bänder Pfarrer Anton Minsche.

Sein Name steht auf einer Steintafel in der Bänder Laurentiuskirche, neben einer beträchtlichen Zahl weiterer evangelischer Pfarrer – im Gegensatz zu den anderen aller-



Referent: Historiker Ulrich Henselmeyer. FOTO: DOMKE-FEINER

dings ohne Daten. „Es gibt wenig Texte aus dieser Zeit, weil Bünde erst Anfang des 18. Jahrhunderts das Stadtrecht bekam. Vorher war es ein Dorf ohne Verwaltungsstrukturen“, erklärt Henselmeyer. In seinen Ausführungen zu dem Bänder Pfarrer hat sich der Historiker größtenteils auf die Veröffentlichungen des früheren Mindener Archivdirektors Hans Nordsiek gestützt.

Die erste Spur Minsches findet sich in Rom. Dort war dessen Vater, Johann Minsche, als Notar für die päpstliche Rota tätig. Auch Anton Minsche selbst lebte und ar-

beite in Rom. „1547 trat er einer Bruderschaft in Rom bei außerdem gibt es eine Randnotiz, die in ein Buch geklebt war, die darauf schließen lässt, dass Minsche ebenfalls als Jurist in Rom tätig war.“ Zeitgleich bekleidete der überzeugte Katholik verschiedene gleichermaßen ehrenvolle wie gut dotierte Posten im Mindener Stift Martini, im Stift Obernkirchen sowie im Herforder Münster – bis sein beruflicher Weg ihn schlussendlich in die Laurentiuskirche nach Bünde führte.

„Wer bislang glaubte, dass Minsche ein evangelischer

SPD lädt zur Gesprächsrunde

■ **Bünde (nw).** Die SPD Bünde-Mitte lädt alle Mitglieder und interessierten Bürger zu ihrer monatlichen OV-Versammlung am Mittwoch, 8. März, um 19.30 Uhr im Restaurant „Zur Klinke“, Klinkstraße 11, ein. Neben einer lockeren Gesprächsrunde zu den allgemeinen, aktuellen politischen Entwicklungen stehen auch die Vorbereitungen der nächsten Veranstaltungen und Aktivitäten auf der Tagesordnung.

Das DRK macht mobil

■ **Bünde (nw).** In Kooperation mit dem Taxiunternehmen Oktay Kiran möchte das Deutsche Rote Kreuz (DRK) pflegebedürftige Personen mobil machen. In der Sportgruppe „Zeitlos“ treffen sich Menschen im Frühstadium der Demenz, um sich gemeinsam zu bewegen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Spaß zu haben. In Bünde beginnt das DRK mit einer neuen Gruppe am Montag, 6. März, von 10 bis 12 Uhr im Kreisverband Herford-Land, Sachsenstraße 116/118. Die Kosten für die Sportstunden werden von den Krankenkassen getragen. Ansprechpartnerin für Anmeldungen oder Nachfragen zur Sportgruppe ist Anja Bogatzki (DRK Kreisverband Herford-Land) unter Tel. (0 52 23) 92 97 26.

radio
HERFORD



■ Was will ich? Was kann ich? Welchen Beruf möchte ich ausüben? Um diese Fragen kümmern wir uns diese Woche. In unserer Ausbildungswoche schauen wir, wo sie sich informieren können, worauf es im Vorstellungsgespräch ankommt, welche Möglichkeiten das Internet bietet und welche Vorteile ein Praktikum hat. Alle Infos ab heute ab 5 Uhr bei den „vier von hier“.

